

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 32

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

xxv. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel.

9. August 1879.

Nr. 32.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Panno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Russisch-Türkischer Krieg. — Cavalleristische Dressurfragen. (Schluß.) — Witte: Das Ausbildungsjahr bei der Fussartillerie. — Wandtafel zum Unterricht in der Terrainlehre. — Thürheim: Gedächtnisblätter aus der Kriegsgeschichte der k. k. österreichischen Armee. — Ausland: Österreich: Umgestaltung der Gewehre. Übungstreife. Frankreich: Verbesserung des Soldaten. England: Veränderungen in der Ausrüstung der Soldaten. — Verschleenes: Sergeant Funk und Unteroffizier Nethig des 2. bad. Grenadier-Regiments, 1870.

Russisch-Türkischer Krieg.

Der Prozeß Suleiman Pascha's vor dem Kriegsgericht des Seraskerats in Konstantinopel.

Von J. v. S.

Obwohl die meisten größeren europäischen Journales während der Aburtheilung des einstigen türkischen Oberbefehlshabers in der Herzegowina, am Balkan, in Bulgarien und in Rumelien ihren Lesern möglichst detaillierte Berichte der höchst interessanten und über die türkische Kriegsführung überraschende Aufschlüsse gewährenden Verhandlungen gebracht haben, so hat doch Georges Macrides, der Redakteur-Überseher des Journals „La Turquie“ im Interesse der späteren Geschichtsschreibung jener denkwürdigen Kämpfe die Herausgabe einer französischen Uebersetzung des offiziellen Berichtes über die Verhandlungen des Kriegsgerichts des Seraskerats für geboten erachtet. Zeitungsberichte über hinter uns liegende Ereignisse werden inmitten einer ereignisreichen Gegenwart nur flüchtig gelesen und selten aufgehoben, so daß sie Demjenigen, welcher die in ihnen enthaltenen Daten im gegebenen Momente benutzen möchte, meistens nicht zur Hand sind, und daher oft wertvolles Material leider unbenuzt bleibt. Der in französischer Sprache vorliegende offizielle Bericht über die kriegsrechtlichen Verhandlungen im Prozeß Suleimann bildet dagegen ein Buch — sagen wir lieber ein wichtiges und getreues Document in Bezug auf die Hauptereignisse des letzten Orient-Krieges — welches seinen markirten Platz in jeder nur einigermaßen auf Vollständigkeit Anspruch machenden kriegshistorischen Bibliothek hat, und Denjenigen unentbehrlich ist, welche die wahren Ursachen mancher im Laufe der Ereignisse unerklärlichen Vorfälle ergründen möchten. Der Herausgeber garantirt sei-

nerseits die genaue, wortgetreue Uebersetzung der Debatten, und der militärische Leser ist somit in den Stand gesetzt, die offiziellen Depeschen und Aktenstücke in ihrem Zusammenhange aufzufassen und durch eine Reihe bislang nicht veröffentlichter Documente die Thatsachen in ihrem wahren Lichte zu beurtheilen. Wir werden den vorliegenden, die ersten 11 Sitzungen des Kriegsgerichts umfassenden ersten Theil des offiziellen Berichtes so eingehend, als es der uns gewährte Raum gestattet, zu analysiren suchen, da er des Interessanten die Hülle und Fülle bietet.

Erste Sitzung. (6. Juli 1878.)

Das unter dem Vorsitz von Samih Pascha zur Aburtheilung von Suleiman Pascha gebildete Kriegsgericht besteht aus den Beisitzern Mustapha Pascha, Muschir; Nasret Pascha, Muschir; Dervich Pascha, Muschir; Feizi Pascha, Divisions-General; Mehmed Pascha, Divisions-General und Ali Nizami Pascha, Divisions-General. Als Ankläger (procureur général) fungirt der General Nedjib Pascha.

Nachdem verschiedene Aktenstücke betreffend die am 8. Februar 1878 auf Veranlassung des Kriegsministers Réouf Pascha erfolgte provisorische Verhaftung des Angeklagten und die Zusammensetzung des Gerichtshofes, verlesen sind, theilt der General-Prokurator den Wortlaut des Anklageaktes mit. Dies wichtige und umfangreiche Document theilt die Thätigkeit Suleiman Pascha's gegenüber den russischen Armeen in 3 Perioden, deren erste die Offensiv-Bewegung von Adrianopel und das Kommando am Schipka-Passe, die zweite den Oberbefehl der Donau-Ostarmee und der übrigen Armeen an der Donau und in Rumelien, und die dritte die Operationen in Rumelien und den Rückzug nach Porto Lagos in sich begreift.

I. Suleiman Pascha, der eiligst aus der Herzegowina herbeigerufen war, erreichte Adrianopel und